



Verband
Waldarbeitsmeisterschaften
Deutschland e. V.
Markersbachstraße 3
08262 Morgenröthe-Rautenkranz

Informationen über den
Verband
Waldarbeitsmeisterschaften
Deutschland e.V.

Morgenröthe, den 13.11.2007

Zweck des VWMD ist, die Waldarbeitsmeisterschaften auf allen Ebenen zu fördern, die Sportlichkeit und Fairness zu wahren und zu pflegen. Hierzu dienen dem VWMD als Grundlage die Regelungen des „International Association of Logging Championships“ (ialc). Ziel ist es, die Ausrichtung und Förderung von Deutschen Meisterschaften, der Förderung der Teilnahme deutscher Mannschaften an Weltmeisterschaften und internationalen Wettbewerben sowie die Ausrichtung und Förderung von internationalen Meisterschaften in Deutschland wahrzunehmen. Nationale und internationale Wettbewerbe der Waldarbeit dienen der Förderung der Jugend, der Nachwuchsgewinnung, der Pflege traditionellen Brauchtums, sportlicher Betätigung und der Völkerverständigung.

Der VWMD dient im Besonderen dem Zusammenschluss von Vereinen, die in Deutschland Waldarbeitsmeisterschaften organisieren und durchführen. Der VWMD bestimmt und überwacht die Ausübung des Sports der Waldarbeitsmeisterschaft innerhalb des Verbandes unter Einhaltung der in Deutschland geltenden Rahmenbedingungen.

Der VWMD bekennt sich zur naturgemäßen Waldwirtschaft und setzt sich für den umweltschonenden Einsatz von Maschinen und Geräten in der Forstwirtschaft Deutschlands ein.

Der VWMD fördert den fachlichen Erfahrungsaustausch und informiert die Öffentlichkeit über Belange der Waldwirtschaft in Deutschland.

Der Verband Waldarbeitsmeisterschaften Deutschland e.V. (VWMD) hat für das Jahr 2009 das Bundesland Berlin als Austragungsort für die im Sommer 2009 stattfindende 9. Deutsche Waldarbeitsmeisterschaft gewählt.

Die Organisation dieser Veranstaltung wurde an den Landesverein Waldarbeitsmeisterschaften Berlin-Brandenburg e.V., in Zusammenarbeit mit den Berliner Forsten, übertragen.

Die Deutschen Waldarbeitsmeisterschaften werden alle 2 Jahre in einem anderen Bundesland ausgetragen.

Diese Meisterschaft in Berlin wird eine Meisterschaft der Superlative. Nicht nur das dieser Event erstmalig in Berlin stattfindet, sondern auch die Anzahl der Teilnehmer wird wieder Rekorde brechen. Wir als Organisatoren rechnen mit einem Starterfeld von über 100 Teilnehmern aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Die Teilnehmer aus Schweden, Spanien, Österreich, Italien, Niederlande, Belgien, Luxemburg und Estland starten in der Gästeklasse.

Um an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu dürfen, müssen sich die Athleten aus Deutschland mit der Erreichung der Leistungsnorm von 1.300 Punkte qualifizieren.

Ziel der Meisterschaft ist die Information über den hochqualifizierten Ausbildungsberuf des Forstwirtes. Die besten Forstwirtschaftsmeister, Forstwirte und auch Auszubildende zeigen ihr Können und messen sich dabei im Wettbewerb. Gleichzeitig werden die interessanten Zusammenhänge des Waldes dargestellt und ein Einblick in die moderne Forstwirtschaft vermittelt.

Insgesamt werden 5 Disziplinen von den Teilnehmern absolviert, die sich an der praktischen Arbeit im Wald anlehnen.

1. Fällen eines Baumes

In 15 m Abstand vom zu fällenden Baum wird ein Zielstab eingeschlagen. Der Wettbewerber muss in höchstens 5 Minuten den Baum so genau fällen, dass der Zielstab möglichst getroffen wird. Zusätzlich werden Sicherheits- und Qualitätskriterien bewertet.

2. Sägenkettenmontage

Jeder Teilnehmer muss schnellstmöglich an seiner Motorsäge die Sägeschiene demontieren, wenden und einen Kettenwechsel vornehmen.

3. Kombinationsschnitt

Von zwei aufgebockten Stämmen schneiden die Wettbewerber je eine 3 bis 8 cm dicke Scheibe ab. Die erste Hälfte wird von unten, die zweite von oben geschnitten. Die Schnitte müssen senkrecht zur Stammachse geführt, in der Mitte des Stammes zusammentreffen.

4. Präzisionsschnitt

Von zwei auf einem Brett liegenden Stämmen muss je eine Scheibe abgeschnitten werden, ohne dass das Brett verletzt wird.

5. Entasten eines Stammes

In möglichst kurzer Zeit sind ca. 30 Äste von einem Stamm zu entfernen. Dabei dürfen weder der Stamm beschädigt noch Stummel am Stamm belassen werden.

Zeittafel: Deutsche Waldarbeitsmeisterschaften

1993	Münchehof	Niedersachsen
1995	Gehren	Thüringen
1997	Ochsenberg	Baden-Württemberg
1999	Hannover	Niedersachsen
2001	Kunsterspring	Brandenburg
2003	Gräfendorf	Bayern
2005	Morgenröthe-Rautenkranz	Sachsen
2007	Bad Segeberg (Trappenkamp)	Schleswig-Holstein
2009	Berlin	Berlin
2011		Hessen

Zeittafel: Weltmeisterschaften

1970	Ungarn und Jugoslawien	1986	CSSR
1971	Jugoslawien	1987	Norwegen
1972	Ungarn	1989	Dänemark
1973	Rumänien	1991	UdSSR
1974	Norwegen	1993	Schweiz
1975	UdSSR	1994	Rumänien
1976	Bulgarien	1995	Finnland
1977	Finnland	1996	Deutschland
1978	CSSR	1998	Österreich
1980	Norwegen	2000	Norwegen
1981	Polen	2002	Schottland
1982	Ungarn	2004	Italien
1983	Finnland	2006	Estland
1984	Schweden	2008	Deutschland

Zur Weltmeisterschaft 2006 in Estland erreichte das Team Deutschland den dritten Platz. In der Gesamteinzelwertung wurde Wolfgang Heidemann (Bayern) Dritter. Michael Stein (Thüringen) erkämpfte sich in der Juniorenklasse die Bronzemedaille.

Deutschland konnte mit dieser Weltmeisterschaft sehr zufrieden sein. Seitdem eine Deutsche Nationalmannschaft an den Weltmeisterschaften teilnahm, war dies die bisher erfolgreichste "Medaillenausbeute".

Im Einzelnen: 2 x Goldmedaillen, 1 x Silbermedaille, 4 x Bronzemedaillen

Diese Art des „Berufswettbewerbes“ braucht einen Vergleich mit dem Leistungssport nicht zu scheuen. Wie in anderen Sportarten auch, ist für die Erreichung guter Ergebnisse intensives Training unabdingbare Voraussetzung. Um in das erweiterte Nationalteam

aufgenommen zu werden, müssen sich die Aktiven mit Weltklasseleistungen qualifizieren. Jeder hat doch das Ziel, an einer Weltmeisterschaft teilnehmen zu dürfen.

Der Bayerische Staatsminister für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, Eberhard Sinner, verglich die deutschlandweit durchgeführten Waldarbeitsmeisterschaften, anlässlich der Siegerehrung zur 4. Unterfränkischen Waldarbeitsmeisterschaft am 18. April 2004, mit dem Motorsport und bezeichnete es als „Formel 1 der Waldarbeit“.

Torsten Nimsch

Präsident